

Herzlich Willkommen



Weniger ist mehr
– zielgerichtet visualisieren
und Medien einsetzen



Kennenlernrunde

Annalena Möhrle
Wissenschaftliche Mitarbeiterin / Doktorandin Sportpädagogik
Ideen für Visualisierung

David
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Wirtschaftsinformatik (FAU)
Medienratgeber
Medien-
geschichte

Georgiaa Bauita
Privatdozentin Amerikanistik
Medien-
geschichte

ANTONIA KECK
Uniklinik Erlangen (FAU)
Forschung & Lehre
Psychologin

Tim Schmeis
Wissenschaftlicher Mitarbeiter Wirtschaftsinformatik
Didaktisch ansprechende und interessante Lehrweise
wird von einer großen Anzahl an Studierenden

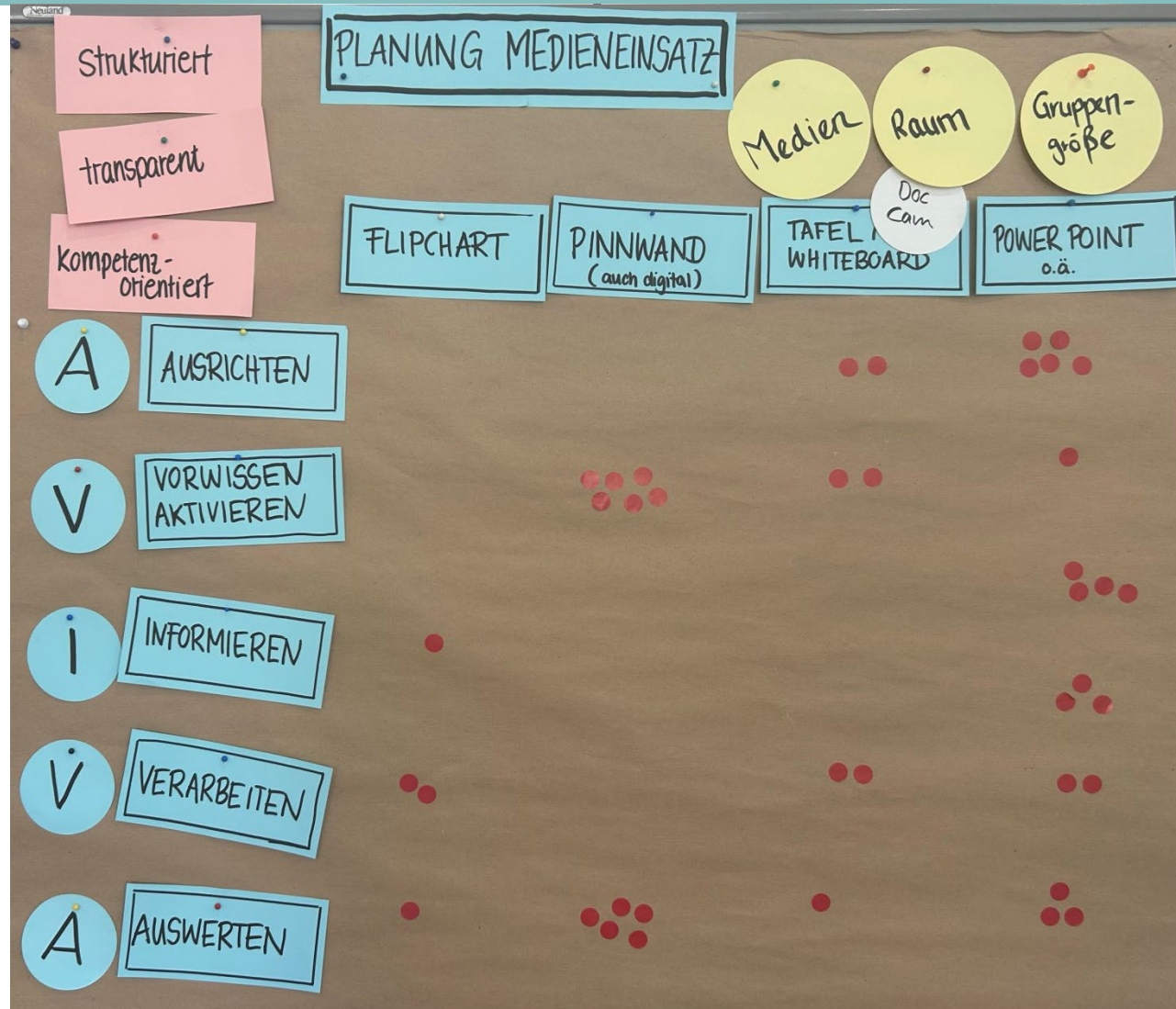
Dennis Hennebich
FAU, Anglistik: Literatur & Kultur
Amerikanistik
Medien- und Kulturwissenschaften

Bethna König
Lst. GrundschulPäd&D/D
IDEEN → Visualisierung

Katrin Wolf
CS für frühkindliche Bildung u. Entwicklung
Handlungsempfehlungen zur Verbesserung d. Lehre (Auflockerung)



AVIVA





ZIELE VON VISUALISIERUNG

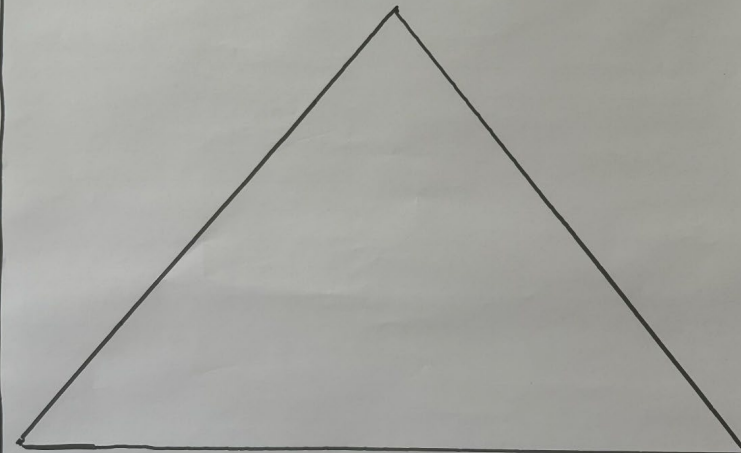
- Komplexe Inhalte verständlicher machen
- Behaltensprozesse erleichtern
- Ergebnisse sichern
- Wichtige Aussagen hervorheben
- Zusammenhänge verdeutlichen
- Erklärungsaufwand verkürzen



Antosch-Bardohn,
Beege, Primus
2019, S.84

Constructive Alignment

LERNZIELE
"Learning Outcomes"



PRÜFUNG

- Situation
- Anforderungen
- Aufgaben

METHODE

Welche Lehr-/Lernakti-
vitäten führen zum
Erwerb der angestrebten
Kompetenzen?



Was braucht es für gute Visualisierungen?

Wie gehen Visualisierungen garantiert in die Hose?



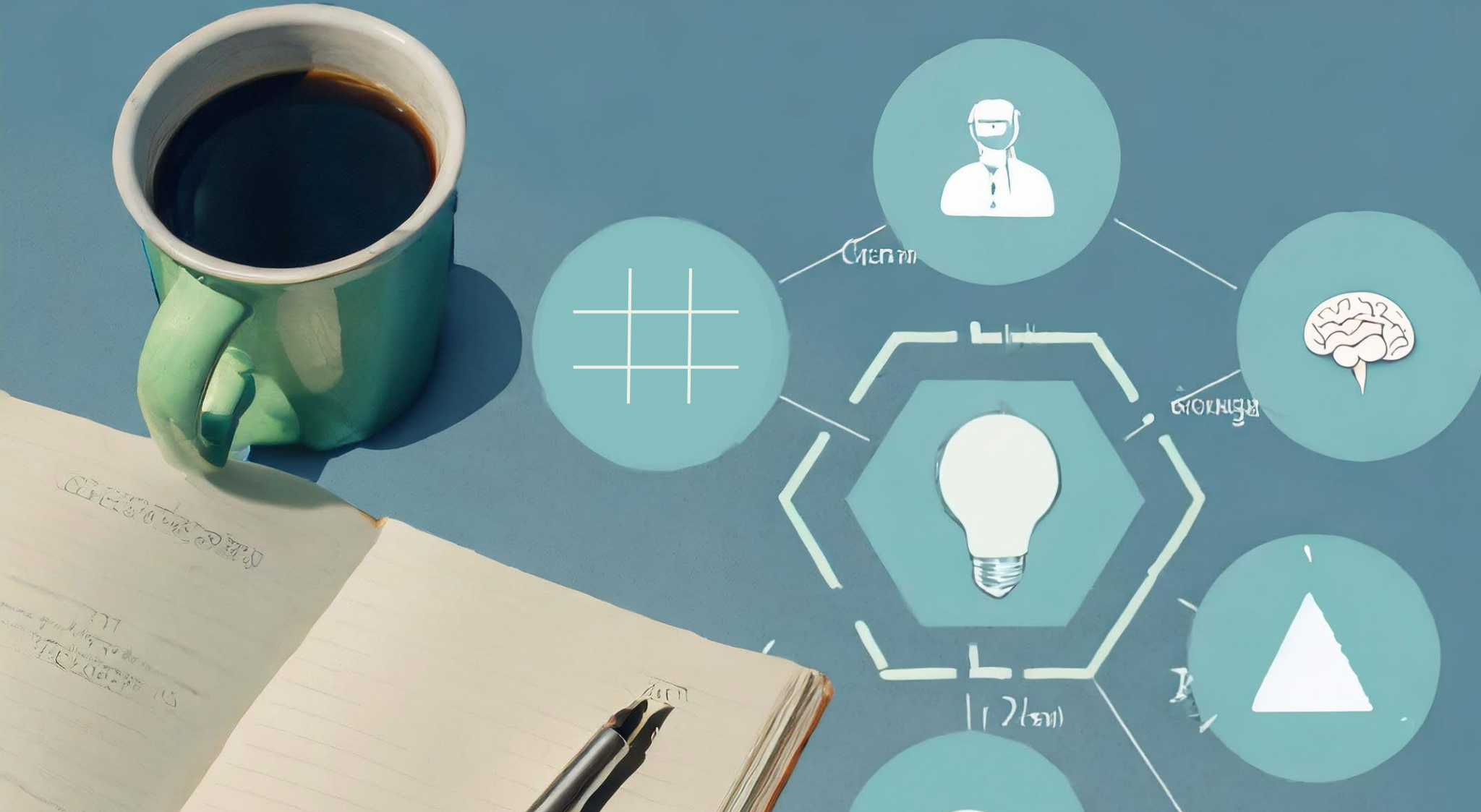
- einfach
- auf einen Blick
- strukturiert (1. - 2. - 3.)
- klar
- Wiedererkennungswert
- interessant
 - ↳ Interesse wecken
- unterstützend
- Orientierung behalten
- thematisch passend
- Interaktion mit Folie
 - ↳ einbinden



- zu viel Text
- zu viele Kästchen
- ablenkend
- zu komplex



Didaktische Vorüberlegungen



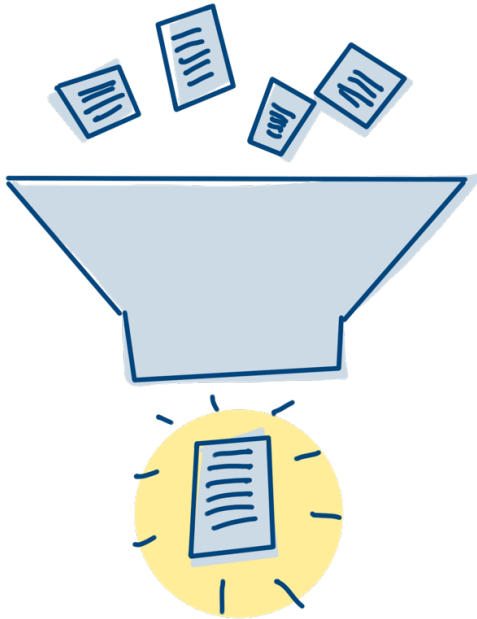


Visuelle Bestandteile einer Lehrveranstaltung





Didaktische Reduktion



- Was will ich sagen ?
- Wie strukturiere ich das, was ich sagen will ?
- Was stelle ich in den Mittelpunkt ?
- Welche Beispiele und Belege ziehe ich heran ?



Lernen | Erinnerbarkeit

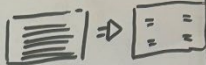
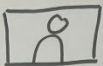


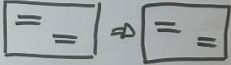

ÜBERMITTLUNGSART	ERINNERBARKEIT
Hören	ca. 20 %
Sehen	ca. 30 %
Hören + Sehen	ca. 50 %
Hören + Sehen + Reden	ca. 70 %
Hören + Sehen + Reden + Tun	ca. 90 %

Übermittlungsart und Erinnerbarkeit (Stangl 2005)



Grundprinzipien nach Reynolds

GRUNDPRINZIPIEN

1. Signal- & Rauschverhältnis 
2. Bildüberlegenheitseffekt 
3. Leerraum 
4. Wiederholung 
5. Kontrast 
6. Ausrichtung 
7. Nähe

nach Reynolds

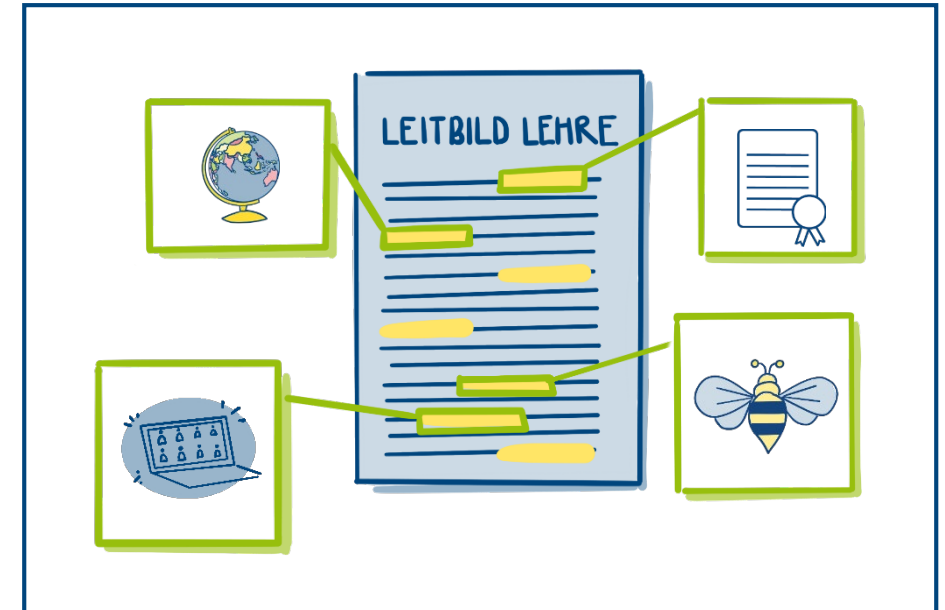


GRUNDPRINZIPIEN

1. Signal- und Rauschverhältnis

Leitbild Lehre

- **Präambel:** Die Universität Bamberg bekennt sich zur exzellenten Wissenschaft und gesellschaftlicher Verantwortung.
- **Qualitätsanspruch universitärer Bildung:** Die Universität Bamberg strebt höchste Qualität in Lehre und Forschung an.
- **Verantwortung der Lehrenden und Studierenden:** Lehrende & Studierende engagieren sich für exzellente Lehre & persönliche Entwicklung.
- **Wissen und Impulse für die Gesellschaft:** Die Universität Bamberg vermittelt theoretisches Wissen und fördert die praktische Anwendung.
- **Internationale Ausrichtung der Lehre:** Die Universität Bamberg fördert interkulturelle Kompetenzen und internationale Erfahrungen.
- **Verantwortungsvoller Umgang mit Ressourcen:** Die Universität Bamberg setzt sich für Nachhaltigkeit ein.
- **Gestaltung eines zukunftsorientierten Lernumfelds:** Die Universität Bamberg schafft innovative Lehrmethoden und sichere Lernräume.
- **Postambel:** Das Leitbild Lehre der Universität Bamberg ist eine Grundlage für eine inspirierende Lernumgebung.

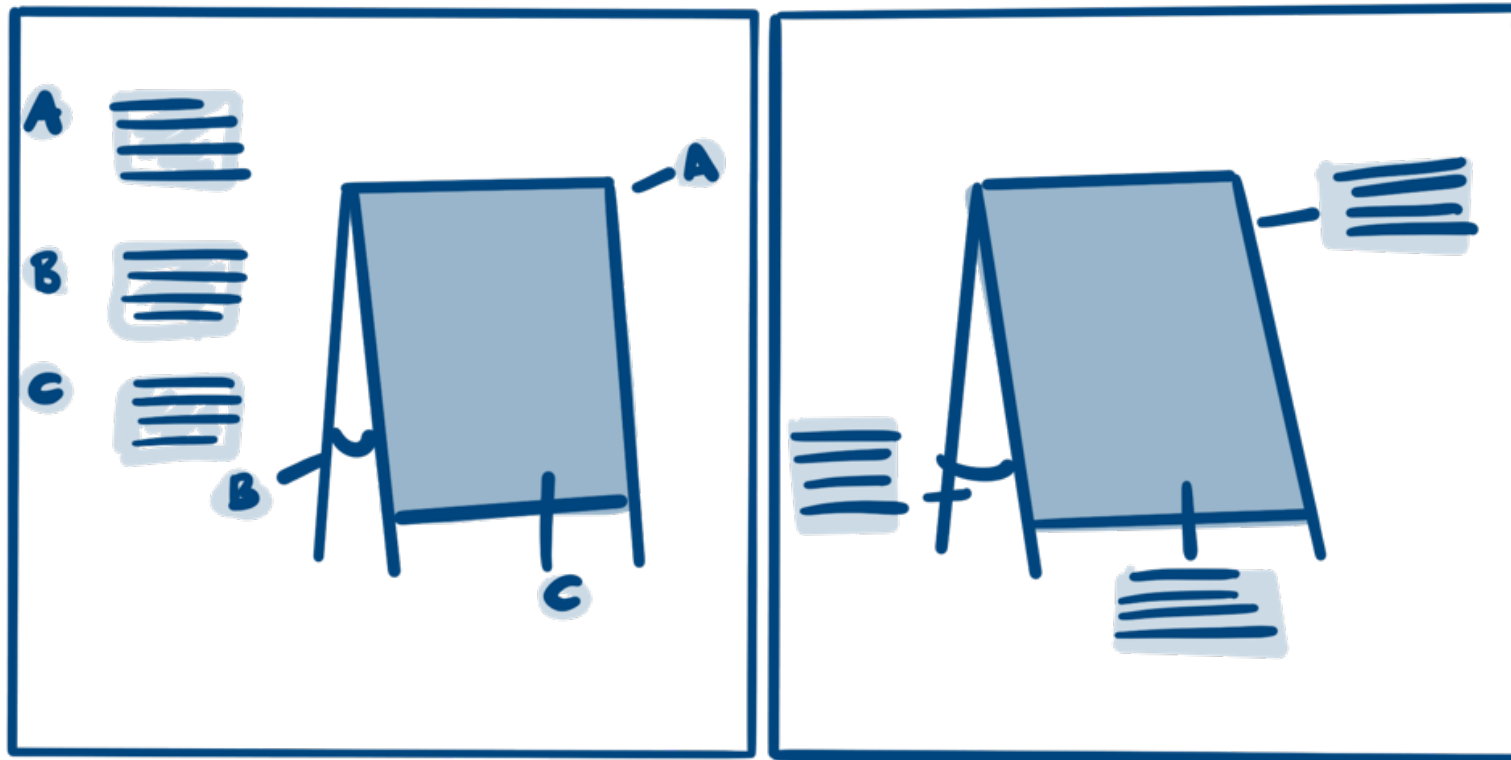




GRUNDPRINZIPIEN

1. Signal- und Rauschverhältnis

„Split Attention“-Effekt





1. Signal- und Rauschverhältnis

„Bleiben Sie also gelassen insofern, als dass bei der Visualisierung ja nichts schief gehen kann – sie ist ernst oder humorvoll, beides kann immer zu einer offenen und ehrlichen Reflexion über das Gesagte, Gezeigte, Geschehene genutzt werden.“

(Bergedick, A., Rohr, D., Wegener, A. 2011, S. 41)



GRUNDPRINZIPIEN

2. Bildüberlegenheitseffekt



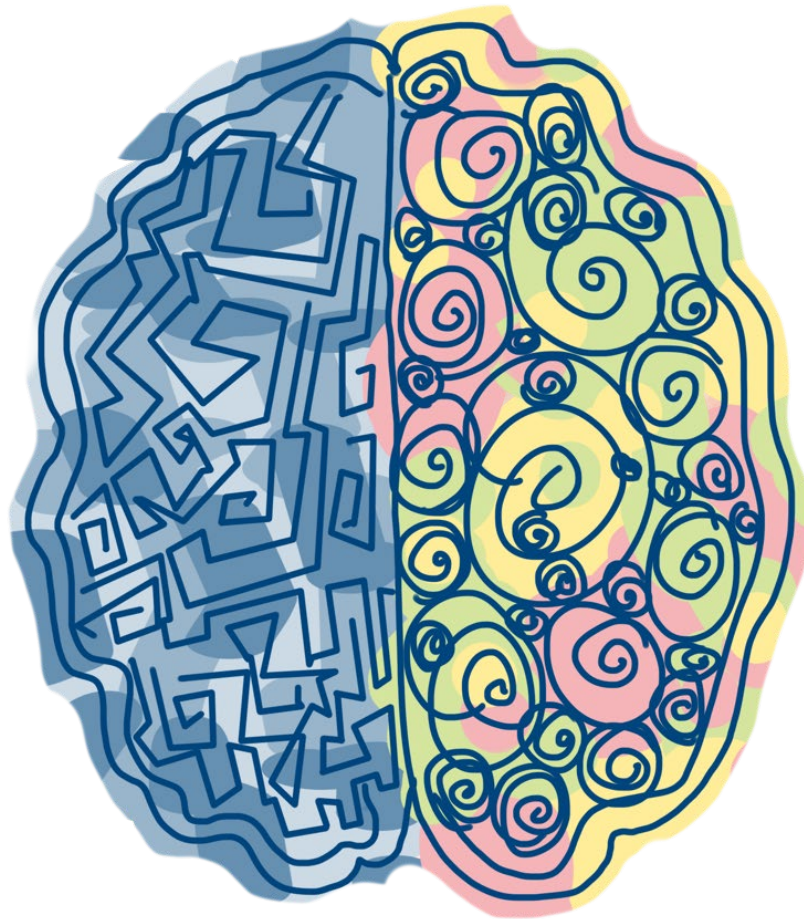
GRUNDPRINZIPIEN

2. Bildüberlegenheitseffekt





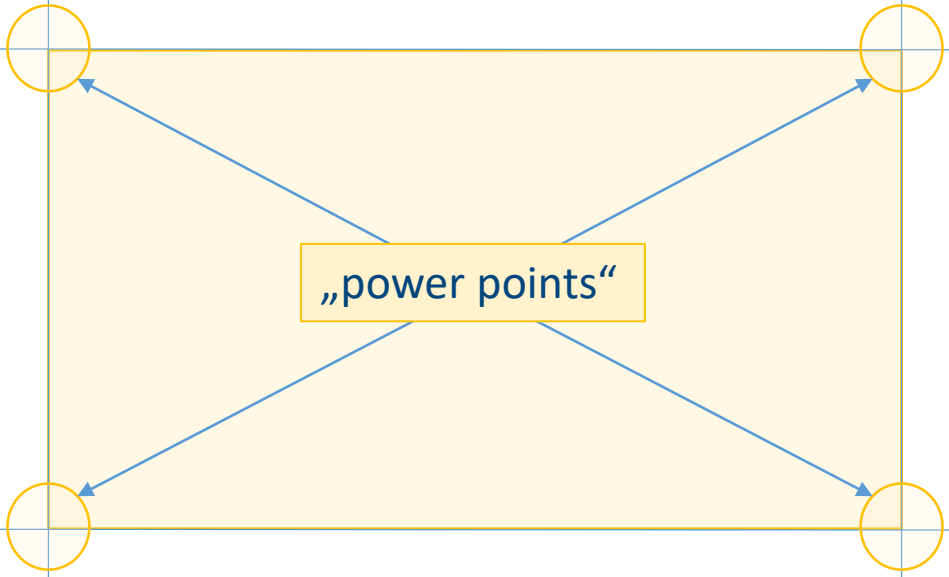
Ganzheitliches Lernen





GRUNDPRINZIPIEN

3. Leerraum





GRUNDPRINZIPIEN

4. Wiederholung





„Bleiben Sie also gelassen insofern, als dass bei der Visualisierung ja nichts schief gehen kann – sie ist ernst oder humorvoll, beides kann immer zu einer offenen und ehrlichen Reflexion über das Gesagte, Gezeigte, Geschehene genutzt werden.“

(Bergedick, A., Rohr, D., Wegener, A. 2011, S. 41)



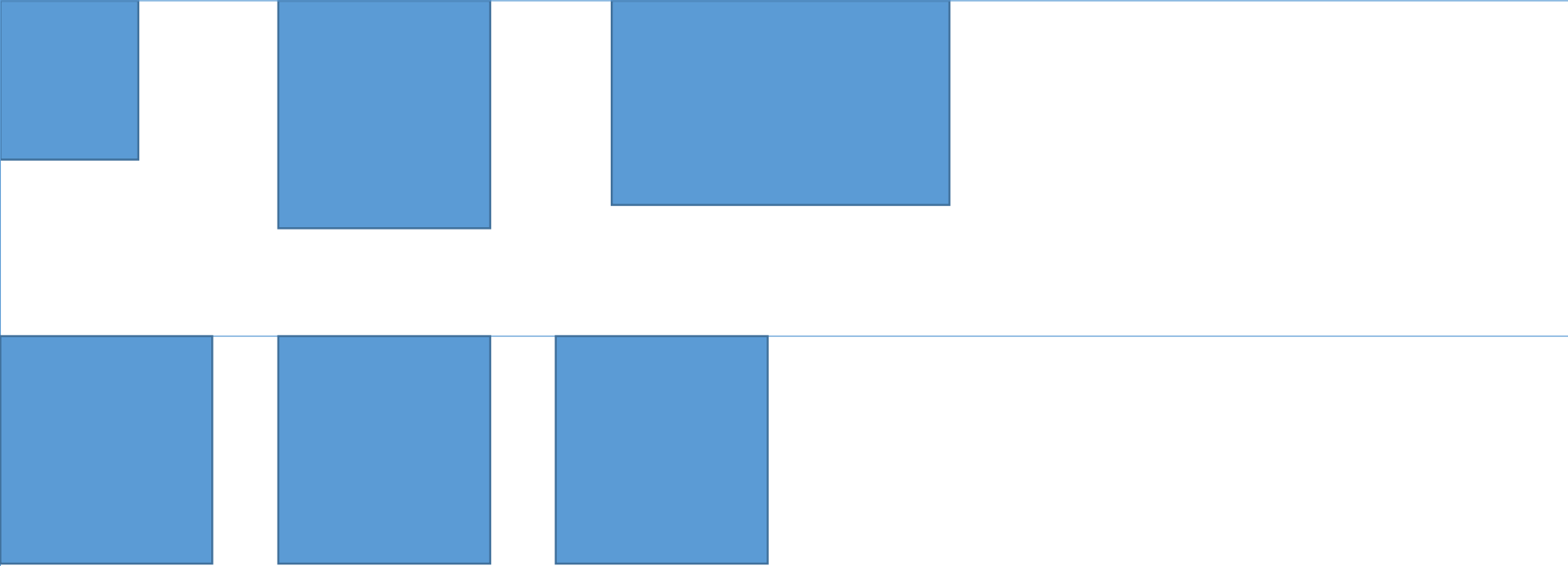
„Bleiben Sie also **gelassen** insofern, als dass bei der Visualisierung ja nichts schief gehen kann – sie ist ernst oder humorvoll, beides kann immer zu einer **offenen und ehrlichen Reflexion** über das Gesagte, Gezeigte, Geschehene genutzt werden.“

(Bergedick, A., Rohr, D., Wegener, A. 2011, S. 41)



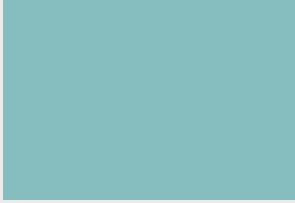
GRUNDPRINZIPIEN

6. Ausrichtung

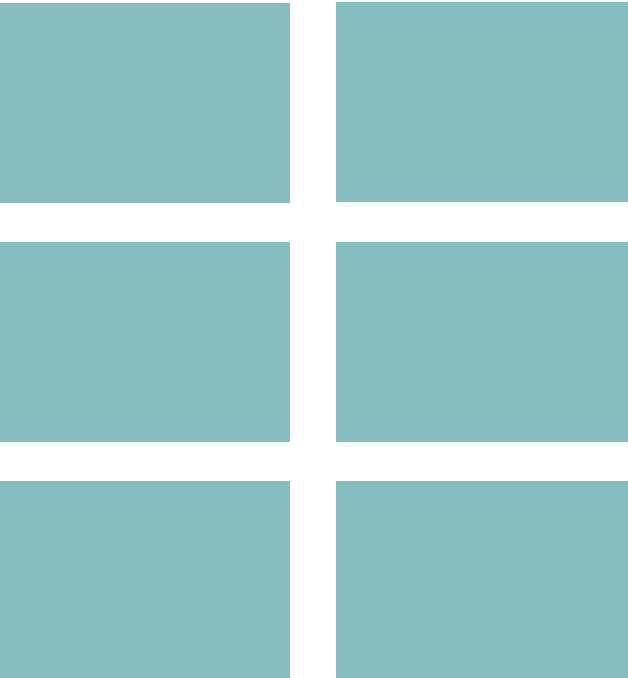




7. Nähe



Überschrift

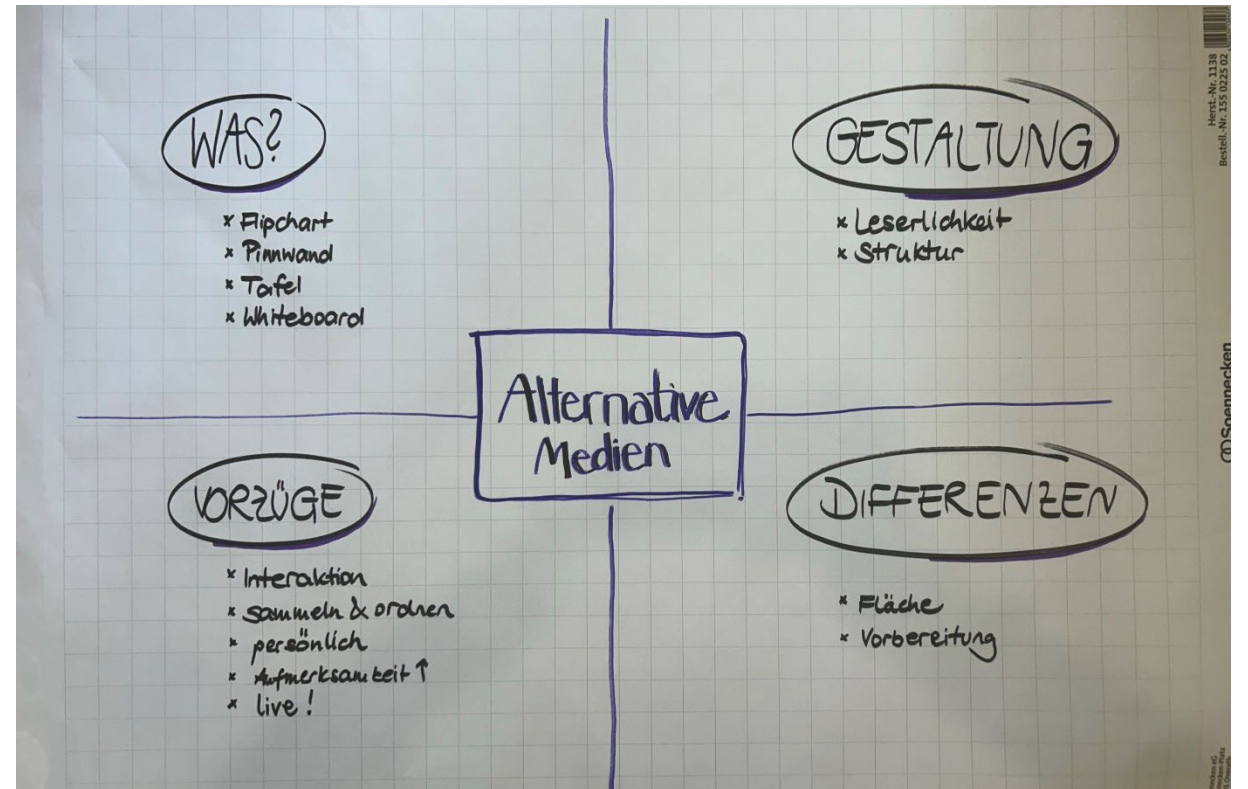
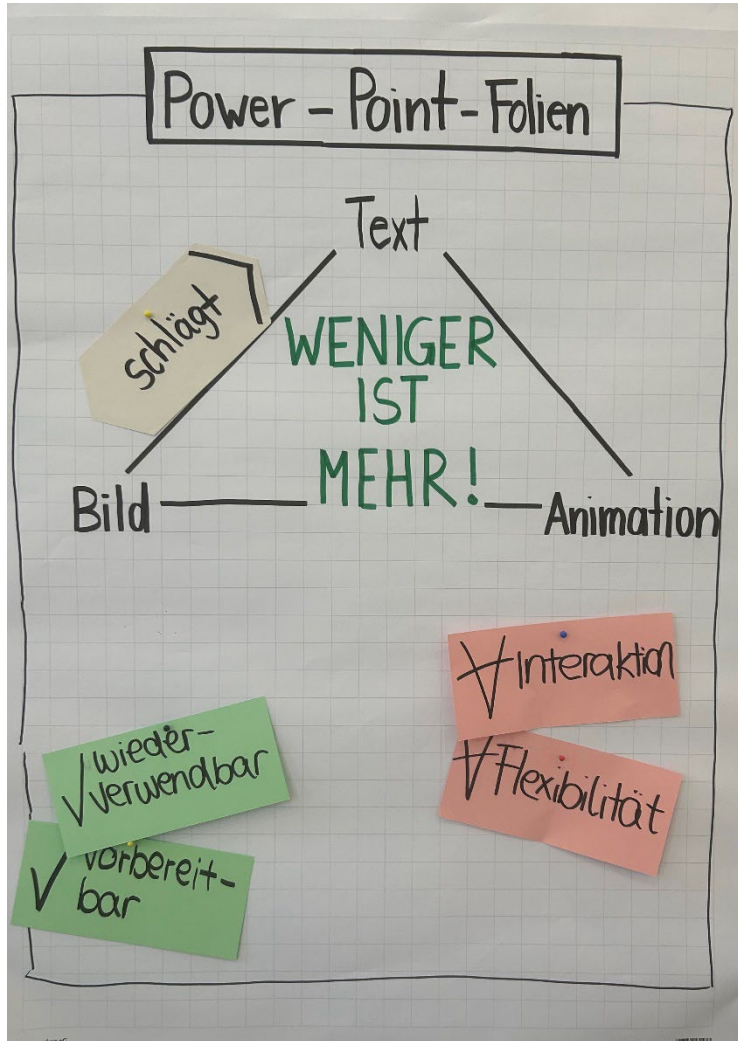


Überschrift



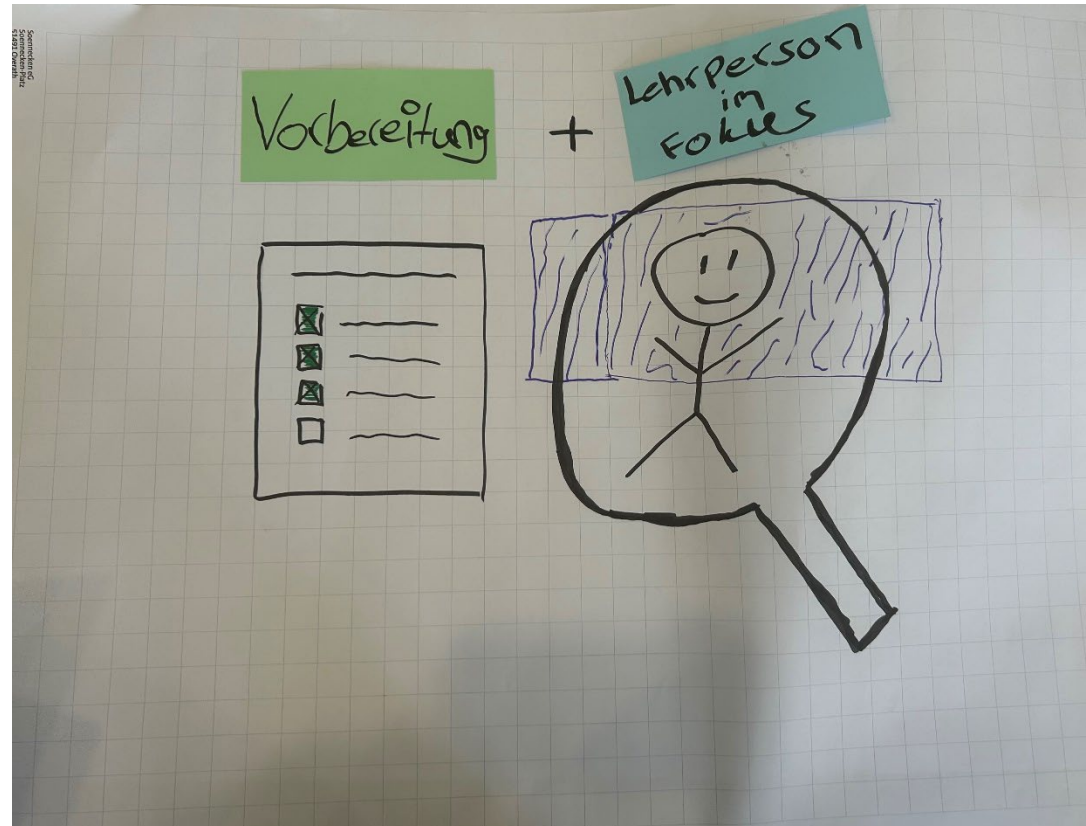


Eure Visualisierungen





Eure Visualisierungen





MEDIEN AUSWAHL

- Vorbereitung möglich
- Direkte Wiederverwertbarkeit
- dynamisch / Ergänzungen möglich
- Gruppenarbeit / interaktiv
- gesamte Lehr-Lernzeit präsent



Bergedick, Rohr,
Wegener 2011



Fazit

„Bleiben Sie also gelassen insofern, als dass bei der Visualisierung ja nichts schief gehen kann – sie ist ernst oder humorvoll, beides kann immer zu einer offenen und ehrlichen Reflexion über das Gesagte, Gezeigte, Geschehene genutzt werden.“

(Bergedick, A., Rohr, D., Wegener, A. 2011, S. 41)



Quellen

- Bergedick, A., Rohr, D., Wegener, A.: Bilden mit Bildern. Visualisierung in der Weiterbildung. Perspektive Praxis. Bertelsmann 2011.
- Bühler, P., Schlaich, P.: Präsentieren in Schule, Studium und Beruf. Springer 2013
- Dubs, R.: Die Vorlesung der Zukunft. utb 2019.
- Franck, N.: Gekonnt referieren. Überzeugend präsentieren. Ein Leitfaden für die Geistes- und Sozialwissenschaften. Springer 2012.
- Franck, N., Stary, J.: Gekonnt Visualisieren. Springer 2006.
- Gebhardt, B. (2022). Geschäftsvorträge: Der Weg zu einer überzeugenden Präsentation (1. Aufl.). Springer Berlin / Heidelberg.
- Kuhlmann, M. Visualisierung und präsentation von Informationen. *Z Control Manag* **45**, 293–300 (2001).
<https://doi.org/10.1007/BF03254041>
- Lehner, M. Didaktik. utb 2019. Stangl, W.: Lernstile – was ist dran? Linz 2005. <https://arbeitsblaetter.stangl-taller.at/PUBLIKATIONEN/Lernstile.shtml> (Stand 06.03.2023)
- Narr, K.: Präsentieren, Visualisieren und Dokumentieren. DIE Bonn 2016. ‘Abgerufen von www.die-bonn.de/wb/2016-praesentation-01.pdf
- Seifert, J.S. (2011). Visualisieren Präsentieren Moderieren (36. Auflage). Offenbach am Main: Gabal.
- Six, K. (2023). [BLS: Grundprinzipien des Foliendesigns. CC-BY-SA \(4.0\)](#)
- Ulrich, I.: Gute Lehre in der Hochschule. Praxistipps zur Planung und Gestaltung von Lehrveranstaltungen. Springer 2020.
- Universität Bamberg. (2022) Leitbild Lehre. <https://www.uni-bamberg.de/lehre/verstaendnis-von-lehre/leitbild/>
- Weinberg, J.: Didaktische Reduktion und Rekonstruktion. In: Didaktische Dimensionen der Erwachsenenbildung. Hrsg.: Hans Tietgens. Pädagogische Arbeitsstelle, Deutscher Volkshochschulverband 1992.



Quellen

KI-Bild Folie „Didaktische Vorüberlegungen: Adobe Firefly „Bild illustriert klar die wichtigsten Überlegungen für die visuelle Gestaltung von PowerPoint-Folien für didaktische Zwecke.“

KI-Foto Folie „2. Bildüberlegenheitseffekt“: Adobe Firefly „Nature provides its own optical illusions: a face in the rock appears like a mysterious, magical being. Mossy stone cloaked in lush forest. a lot of forest background“ Erstellt 04.03.2024

Foto Folie „2. Bildüberlegenheitseffekt“: <https://www.colourbox.de/bild/dumme-person-isoliert-auf-weisem-hintergrund-bild-2358073>

Grafik Folie „5. Wiederholung“: DALL-E “Redesign the image to emphasize the importance of repetition in presentations, using a coffee mug as the repeated icon across different slides, employ.web”